

1. Generalversammlung Genossenschaft Sportzentrum Allmeind

23. Mai 2018, 19.30 Uhr im Hotel Drei Könige, Einsiedeln

1. Begrüssung

VR-Präsident Meinrad Bisig begrüsst die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung Statutenkonform erfolgte. Mit der Einladung wurden die Traktandenliste, die Jahresrechnung und der Revisionsbericht zugestellt. Er weist darauf hin, dass nur die Genossenschafter, die bis am 31. Dezember 2017 einbezahlt hatten, auch eine Einladung zur GV erhielten und dass jeder Genossenschafter eine Stimme hat, ohne Rücksicht auf die Anzahl und Höhe der Anteilscheine. Die Genossenschaft Sportzentrum Allmeind zählt bis heute rund 380 Mitglieder, anwesend sind 57.

Bezüglich der Traktandenliste ist keine Diskussion oder Änderungen gewünscht.

2. Wahl von Stimmenzählern

Pascal Oechslin und Roman Schuler werden vom VR-Präsidenten zu Stimmenzählern vorgeschlagen. Die Versammlung wählt diese ohne Gegenstimme.

3. Genehmigung des Geschäftsberichtes

a) Jahresbericht 2017 (wurde mit der Einladung zugestellt)

Meinrad Bisig: Am 22. Mai 2017 wurde die Genossenschaft Sportzentrum Allmeind. Heute, ein Jahr und einen Tag später, sind wir stolz, dass das erste Etappenziel erreicht ist. Wir haben die angestrebten 500'000 Franken Genossenschaftskapital zusammen. Wir konnte auch bereits das Baurecht mit der Genossame Dorf-Binzen abschliessen. Rund 380 Damen und Herren haben Anteilschein gezeichnet. Es gibt also eine breite Abstützung und Verankerung in der Bevölkerung und bei den Vereinen. Das zeigt auch, dass das Sportzentrum für Einsiedeln notwendig ist. Für den Breiten-, Jugend- und Schulsport.

Der Start ist geglückt. Doch es ist noch ein weiter Weg bis das Sportzentrum realisiert wird. Deshalb meinen Dank an alle Anwesenden. Nur dank Ihrer Bereitschaft Anteilscheine zu zeichnen ist es uns nun möglich, eine weitere Etappe in Angriff zu nehmen. Dank auch dem Genossenrat und den Genossenbürger Dorf-Binzen für die unbürokratische Behandlung unseres Anliegens und der Zustimmung zum Baurechtsvertrag.

Es gibt keine Fragen aus dem Publikum.

b) Jahresrechnung 2017

Christoph Bingisser ergreift das Wort. Die Rechnung lag der Einladung bei, per 31.12.17 betrug das Genossenschaftskapital 380 000 Franken. Unterdessen hat man sogar ein Genossenschaftskapital von 506 500 Franken beisammen.

Die Erfolgsrechnung zeigt auch zahlreiche Spenden und Gönnerbeiträge. Wir hatten im letzten Jahr gewisse Ausgaben, vor allem Fremdarbeiten in den Bereichen Werbung und Verwaltung. So wurden im Geschäftsjahr bspw. ein Logo entworfen und verschiedene Werbeaktionen (Plakate, Homepage, Banner etc.) durchgeführt. Im Bereich der Verwaltung wurde die Genossenschaft gegründet und natürlich und die administrativen Hintergrundarbeiten abgewickelt. Die liquiden Mittel von über einer halben Million Franken stimmen den VR optimistisch, die ambitionösen Ziele weiterzuverfolgen.

Das Wort ist frei zur Jahresrechnung – es gibt keine Fragen.

c) Bericht der Revisionsstelle (Zustellung mit der Einladung)

Der Bericht wird vorgelesen, Cäsar Kälin von der Trescor AG hat die Rechnung geprüft und beantragt die vorbehaltlose Genehmigung. Es gibt keine Wortmeldung.

Antrag des Verwaltungsrates: Genehmigung des Jahresberichtes 2017 und der Jahresrechnung 2017.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

4. Gewinnverwendung

Christoph Bingisser: Wir schlagen vor den Reingewinn mit dem Eigenkapital zu verrechnen und ins Jahr 2018 zu übertragen. Es gibt keine Wortmeldungen.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen.

5. Entlastung des Verwaltungsrates

Meinrad Bisig: Wir stellen den Antrag, dass die VR-Mitglieder entlastet werden

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen.

6. Wahl der Revisionsstelle

Meinrad Bisig: Wir beantragen, Trescor Treuhand Kanton Schwyz AG Unteriberg für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

Keine Wortmeldung.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen.

7. Orientierung Projektphase, weitere Planungsschritte

Meinrad Bisig: Wir können noch kein Projekt vorstellen, aber die Themen, mit denen sich der VR befasst.

Geologisches Gutachten: Die Sondierbohrungen wurden gemacht, der Bericht ist noch nicht vorliegend. Wir wären überrascht, wenn es Überraschungen gibt.

Gewässerschutzraum-Abstand: Der Situationsplan wird gezeigt. Wir müssen etwas ausholen: Bereits 2013 erhob der FCE dagegen Einsprache wegen dem geplanten Allwetterplatz. Der Abstand wurde trotzdem so festgelegt aber im Regierungsratsbeschluss festgehalten, dass die Problematik zusammen mit dem FC anschaut werden muss. Aufgrund dessen hatte der VR ein Vorgespräch mit dem Bezirk. Wir sind so verblieben, dass wir einen Antrag stellen inklusive Vorprojekt, wo die Gewässerschutzraumlinie zurückgenommen werden soll. Wir haben gute Argumente und so bringen wir einen Fussballplatz von der Grösse des Schlyffiplatzes hin, das wäre super für einen Allwetterplatz. Weiter hinten könnte zudem eine Assenanlage für Leichtathleten entstehen, beispielsweise eine 100 Meter-Bahn. So könnte man den Gewässerschutzraum anders nutzen.

Die Projekt-Studie liegt vor. Der VR hat sich letzte Woche an seiner Sitzung informieren lassen und wird sich an der nächsten Sitzung intensiv damit auseinandersetzen. Momentan beinhaltet die Studie alle Wünsche bzw. Eingaben der Vereine. Als Vergleich: Die Mehrzweckhalle in Tuggen ist eine Dreifach-Turnhalle mit 6 Garderoben. Unser Projekt umfasst aktuell eine Dreifach-Turnhalle mit Tribüne und insgesamt 18 Garderoben, sowie ein Restaurant, Lager- und Materialräume und so weiter.

Das Ziel lautet nach wie vor eine für Einsiedeln tragbare Infrastruktur für Breitensport, v.a. auch für die Schule zu erstellen, die finanziell und mit den Betriebskosten tragbar ist. Einige Bilder werden gezeigt, so könnte die Halle von der Grotzenmühle her gesehen aussehen. Die Halle steht auf Stelzen, sodass man unten Parkplätze bauen könnte.

Unsere Aufgabe lautet nun, die vorliegende Projekt-Studie zu optimieren und das Machbare vom Wünschbaren zu trennen. Es muss auch nicht alles sofort erstellt werden. Wir müssen in Etappen denken. Wir integrieren den Hochwasserschutz von Anfang an in die Projektplanung.

Ausblick: Nach der Beratung durch den VR wird der nächste Schritt eingeleitet. Es folgt die Einholung der Offerten der verschiedenen Fachplaner. Anschliessend wird der VR das Kostendach für Projektplanung festgelegt und Aufträge erteilt. Der VR ist klar der Meinung, dass für die Planung nicht das gesamte Genossenschaftskapital verwendet werden darf. Anschliessend werden das Bauprojekt mit detaillierten Kostenvoranschlag ausgearbeitet, parallel zur Planung wird das Betriebskonzept mit Betriebsreglement und Nutzungsvereinbarungen ausgearbeitet. Dann folgen die Finanzierungverhandlung sowohl für die Investition und den Betrieb mit dem Bezirk Einsiedeln sowie weiteren Geldgebern. Wir werden während der Planungsphase bereits mit dem Bezirk zusammenarbeiten und erst wenn alles „pfannenfertig“ vorhanden ist. Wird der Antrag an den BR für eine Volksabstimmung eingereicht.

Das Ganze braucht Zeit und viel Geduld und auch Durchhaltewille. Wir sind überzeugt, dass es noch einige Hürde gibt, welche überwunden werden müssen. Wir spüren aber in der Bevölkerung und auch

den Vereinen, dass das Sportzentrum nicht nur ein Wunsch, sondern eine Notwendigkeit. Der VR wird sie laufend orientieren. Wir werden dazu unsere Homepage verwenden. Für Mailings werden zudem die E-Mailadressen gesammelt, so können die Mitglieder schneller informiert werden.

Das Wort ist frei für Fragen. Es wird nach Projektkosten gefragt. Meinrad Bisig: Die haben wir noch nicht. Es liegt eine erste Kostenschätzung vor, die ist aber sehr vage. 10 Millionen reichen nicht und 20 sollte es nicht kosten. Unser Ziel lautet, in diesem Rahmen zu bleiben.

Hanspeter Pfister dankt für den Einsatz und fragt Meny Kälin als Vertreter des Bezirksrats, ob das Vorgehen „in ihrem Sinne“ sei.

Meny Kälin: Der Grundsatzentscheid, also was hinter der ganzen Geschichte steht, wurde im Bezirksrat besprochen, auch dass im Sportzentrum das Schulturnen stattfinden soll. Aber die Kosten haben wir natürlich noch nicht besprochen.

Was passiert mit dem SCE-Starthäuschen? Da reden wir aktuell über eine Verschiebung des Häuschens. Im Detail ist das Vorhaben aber noch nicht bekannt, die Diskussion betr. Gewässerschutzraum läuft noch. Der erste Informationsaustausch mit dem SCE hat stattgefunden, dies ist jedoch noch nicht konkret. Laut Walter Ochsner wurde das Häuschen schonmal verschoben.

8. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Dank für die Teilnahme, die Sitzung wird abgeschlossen. Draussen wartet ein Apéro zum Austausch und besseren Kennenlernen.

Ende der GV 20.05 Uhr.

Die Protokollführerin P. Pfister